



# ETHIK & HUMANITÄT ALBERT SCHWEITZER AKTUELL FEBRUAR 2010



## Albert Schweitzer: Grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln

### Liebe Leserinnen und Leser,

der Spielfilm „Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika“ lief ab Weihnachten mehr als zwei Wochen in den deutschen Kinos. Gewiss, an diesem Film lässt sich manches bemängeln. Jedoch wichtige Aspekte der „Ehrfurcht vor dem Leben“, wie Natur- und Tierliebe, Mitgefühl, Menschlichkeit und nicht zuletzt unmittelbares menschliches Helfen, vorgelebt von Helene und Albert Schweitzer und ebenso praktiziert von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wurden überzeugend dargestellt.

Dass beeindruckende Hilfsbereitschaft auch von Soldaten, die an sich einen ganz anderen Aufgabenbereich haben, gelebt werden kann, zeigt der Bericht von Dr. Roland Wolf, der den Einsatz holländischer Soldaten bei der Sanierung des Lepradorfes in Lambarene schildert.

Eine solche ethische Gesinnung inmitten einer egoistischen und materialistischen Welt zu wecken und zu stärken, ist das Ziel unserer jugendgerechten neuen Ausstellung „Albert Schweitzer: Grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln“ im Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrum in Frankfurt am Main.

Dem gleichen Zweck dienen auch unsere Vorträge und Schulbesuche sowie die Unterstützung von deren Projekten.

Die große Hilfsbereitschaft unserer Bevölkerung zur Linderung der unvorstellbaren Not in Haiti zeigt überdeutlich, dass eine stabile Grundlage für Schweitzers Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“, einer neuen Mitmenschlichkeit, einer tiefen helfenden Anteilnahme an fremdem Leid, vorhanden ist.

**Ihr Einhard Weber**

1. Vorsitzender

## Niederländische Soldaten renovieren Lepradorf

Von Roland Wolf

**Maria Lagendijk, Ali Silver, Tony van Leer, Jo Munz-Boddingius, Ary van Wijnen – das sind nur einige der Helfer aus den Niederlanden, die sich in Lambarene in den Dienst Albert Schweitzers gestellt hatten.**

**An sie sowie an die Verbindung zwischen dem Forschungslabor und der Universität Leiden erinnerte Oberstleutnant Willem de Kant, als er zusammen mit anderen Soldaten aus Gabun, Frankreich und den Niederlanden im Oktober 2009 das Spital in Lambarene besuchte.**

Der Besuch der Soldaten war mehr als ein touristischer Abstecher. Er diente in erster Linie der Vorbereitung des gemeinsamen Manövers von gabunischen, französischen und eben niederländischen Soldaten, für die es der erste Einsatz dieser Art in Schwarzafrika war. Da jedes militärische Manöver mit einem zivilen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung in dem betroffenen Gebiet verbunden sein soll, hatten sich die Verantwortlichen aus den Niederlanden neben einer Krankenstation in Kango ausdrücklich das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene ausgewählt, um so an die Verbindungen der Vergangenheit anzuknüpfen. Dies war alles andere als selbstverständlich, befindet sich doch Lambarene weit außerhalb des südlich der Hauptstadt Libreville gelegenen Manövergebiets.

Bei der Besprechung mit der Spitalleitung wurde festgelegt, dass der Arbeitseinsatz dem Lepradorf zugutekommen sollte. Denn zu Recht bemängelten seine fast 300 Bewohner seit langem, dass sich dort seit dem Tode Schweitzers nicht viel geändert hatte und die Bausubstanz sowie die Infrastruktur immer schlechter wurde. Der Internationalen Spitalstiftung, der es nur mit großen Anstrengungen gelingt, den Krankenhausbetrieb zu finanzieren, fehlen in der Tat die Mittel, um die Wohnsituation der Leprakranken – wie auch der Spitalmitarbeiter – zu verbessern.

Umso glücklicher zeigten sich jetzt die Bewohner des Village Lumière (Dorf des Lichts), darunter noch etwa 30 ehemalige Leprakranke, als holländische Pioniereinheiten zehn Tage lang die Gemeinschaftseinrichtungen des Dorfes erneuerten: die beiden Wasserpumpen, die zusätzlich mit Waschbecken ausgestattet wurden, den Versammlungsraum, die zu den Duschräumen führenden Treppen, das leer stehende Haus, das die neue Krankenstation aufnehmen soll, und den durch das Dorf führenden Weg. Und zahlreiche Bewohner, an erster Stelle die Kinder, ließen es sich nicht nehmen, mit Hand anzulegen.

Nach Abschluss der Arbeiten fand Mitte Dezember in Anwesenheit zahlreicher politischer und militärischer Ehrengäste, darunter die Botschafter und Kommandeure der an dem Manöver beteiligten Nationen, die offizielle Einwei-



hung statt. Dabei enthüllte Luftwaffengeneral Bart Hoitink aus den Niederlanden eine offizielle Gedenkplakette. Weitere Anstrengungen, das Leben im Village Lumière angenehmer zu machen, seien erwünscht, sagte Jean Claude Mboumba als Vertreter der Leprakranken. Vor allem fehle es an Werkzeugen und Geräten aller Art, um Wohnungen, Einrichtungen und auch die Umwelt des Dorfes zu erhalten. Initiativen zugunsten des wenige hundert Meter vom eigentlichen Spital gelegenen und von Touristen nur selten besuchten Dorfes seien deshalb willkommen und trügen dazu bei, dass sich die Bewohner weniger vernachlässigt fühlten. ■



## Albert Schweitzer – „Ein Leben für Afrika“ Hat der Spielfilm die Erwartungen erfüllt?

Von Einhard Weber

Viele Schweitzer-Freunde waren gespannt auf den Spielfilm „Albert Schweitzer – Ein Leben für Afrika“, der Weihnachten 2009 in den deutschen Kinos anlief. Die Erwartungen sahen recht verschieden aus. Einige erhofften eine quasi dokumentarische, eng an Leben und Werk angelehnte Filmhandlung, während diejenigen, die die heutige Filmlandschaft kennen, weniger optimistisch waren, weil heute vor allem „action“ gefragt ist. Vor diesem Hintergrund habe ich nur gehofft, dass die Atmosphäre in Lambarene und – noch wichtiger – die Charaktere der Hauptpersonen nicht entstellt werden.

Wie nicht anders zu erwarten, fielen denn auch die Urteile über den Film sehr unterschiedlich aus. Als Regel lässt sich sagen, dass die relativ kleine Zahl der Kenner Schweitzers eher kritisch reagierte. Dieser Gruppe stehen die Vielen gegenüber, die einen interessanten, möglichst spannenden Film sehen und dabei noch die Geschichte eines ethisch herausragenden Menschen erleben wollten. Diese waren überwiegend sehr zufrieden bis begeistert.

Ist es da wichtig, dass eigentlich nur die triumphale Amerika-reise und die Entgegennahme des Friedensnobelpreises in Verbindung mit dem sehr emotionalen Fackelzug in Oslo stimmten, während alles andere fiktiv ist, obwohl manches sich hätte so abspielen können? Wenn auch in Südafrika gedreht, waren die Atmosphäre zwischen Wasser und Urwald und die des Spitals erstaunlich gut getroffen.

Dagegen erfolgte Schweitzers Eintreten gegen die Atomwaffenversuche in Wirklichkeit erst fünf Jahre später. Auch kam kein

CIA-Agent nach Lambarene. Ferner sind die provisorische Regierung Gabuns, die drohende Schließung und teilweise Zerstörung des Spitals reine Fiktion. Einen Röntgenapparat gab es hier erst ab März 1954. Dies und anderes mehr ist ein Tribut an die heutige Filmmode, an die sich das Kinopublikum gewöhnt hat und die dessen Erwartungen bestimmt.

Als ein positiver Effekt des Films darf gewertet werden, dass die Medien nicht nur den Film in den Nachrichtensendungen ankündigten, sondern Albert Schweitzer mehrfach in ARD, ZDF, Doku-Kanal und zahlreichen Zeitungsartikeln thematisiert wurde – und das überwiegend positiv.

Der DHV hat Kontakt zur Filmverleih-Gesellschaft und konnte Filmvorführungen preiswert für Schulen vor Weihnachten vermitteln. Nach einer Filmvorführung in Frankfurt am Main haben wir eine Podiumsdiskussion veranstaltet, an der ZDF-Journalist Peter Schmidt, der eine sehr gute Dokumentation gedreht hat, Siegfried Neukirch, der sieben Jahre bei Schweitzer in Lambarene gearbeitet hat, und die Vorsitzenden von DHV und Stiftung teilnahmen. Die Moderatorin Folke Dreier übernahm ohne Honorar die Gesprächsleitung. Diese Veranstaltung war zweifellos ein Erfolg.

**Mein Fazit: Trotz mancher Mängel hat der Film unserem Anliegen genutzt, die Ideen Albert Schweitzers zu verbreiten. Außerdem bietet er die Chance, dass wieder ein Teil der jüngeren Generation mit einer der überragenden, Maßstabsetzenden Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts konfrontiert und vielleicht angeregt wird, sich mit ihr intensiver zu befassen.** ■

# Neue Dauerausstellung im Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrum eröffnet

Von Gottfried Schüz

Am 13. November ist im Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrum die neue jugendgerechte Dauerausstellung **Albert Schweitzer: Grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln** feierlich eröffnet worden.

Die Eröffnungsreden hielten Dr. Einhard Weber, Vorsitzender des Deutschen Hilfsvereins für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene e. V., der Kulturdezernent der Stadt Frankfurt, Prof. Dr. Felix Semmelroth und Dr. Gottfried Schüz, Vorsitzender der Stiftung Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum.

Dr. Einhard Weber dankte der Stadt Frankfurt am Main für die finanzielle Unterstützung sowie den übrigen Sponsoren, zu denen neben der Messe Frankfurt, der Stada Arzneimittel Bad Vilbel und dem Lions-Club Hofheim i.T. noch eine Reihe privater Spender gehören, ohne die die neue Ausstellung in der vorliegenden Qualität nicht möglich gewesen wäre. Dr. Weber hob die Bedeutsamkeit hervor, die Leben und Werk Schweitzers, der zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts zählt, in der heutigen Weltlage zukommt. Er betonte vor allem die Aktualität von Schweitzers Ehrfurchtsethik, zu der es für eine lebenswerte Zukunft der Menschheit keine Alternative gebe.

Prof. Dr. Felix Semmelroth wies in seinem Grußwort auf die besondere Verbundenheit Albert Schweitzers mit der Stadt Frankfurt am Main hin, die ihn vor fünfzig Jahren zum Ehrenbürger ernannte. Nicht nur zahlreiche Vorträge, Orgelkonzerte und Ehrungen seien es, die Albert Schweitzer über zwanzig Mal nach Frankfurt führten und eine besondere Würdigung verdienen. Es sei vor allem sein herausragendes Lebenswerk, das in der universellen Ethik der Ehrfurcht vor allem Leben gipfelt und das in dem von ihm im afrikanischen Urwald aufgebauten Tropenspital seinen praktisch-ethischen Kristallisationspunkt fand. Prof. Semmelroth gab seiner Freude über die der Öffentlichkeit vorgestellte neue Dauerausstellung Ausdruck, die Leben und Werk dieses bedeutenden Theologen, Philosophen, Musikers,

Orgelexperten und Tropenarztes in eindrucksvoller Gestaltung zugänglich macht.

Schließlich stellte Dr. Gottfried Schüz den Aufbau der Dauerausstellung vor, die er als deren Kurator nach museumsdidaktischen Prinzipien konzipiert und inhaltlich gestaltet hat.

Neben einer biografischen Einführungsstation erschließe sich Schweitzers außergewöhnlicher Lebensweg und herausragendes Lebenswerk in weiteren acht Begegnungsstationen. Ausgehend von einem der Originalkoffer Schweitzers, der dessen Grenzen überschreitendes Unterwegssein zwischen den Kontinenten und im geistigen Sinne symbolisiert, komme Schweitzer in seinem vielfältigen Wirken anschaulich zu Gesicht und Gehör. Ferner, so führte Dr. Schüz aus, laden zusätzliche Informations- und Arbeitsmaterialien an Magnettafeln, PCs, Audiostationen und in Gestalt ergänzender Auswahltexte zu einer vertiefenden interaktiven Auseinandersetzung ein. Das Angebot richte sich an alle Altersgruppen, will aber insbesondere die jüngere Generation ansprechen.

Die hervorragende grafische Gestaltung der Ausstellungswände in Text und Bild und die harmonische Einpassung in ein räumliches Gesamtkonzept sei dem Frankfurter Grafiker Harald Kubiczak zu danken. Bei der Auswahl der Exponate in den zahlreichen Vitrinen, in denen unter anderem erstmals viele Originalbriefe Schweitzers der Öffentlichkeit zugänglich werden, habe die Archivarin des Albert-Schweitzer-Zentrums, Halina Tremaska, maßgeblich mitgewirkt.

Dr. Schüz gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, dass diese neue Dauerausstellung möglichst viele Besucher aus allen gesellschaftlichen Bereichen finde, die sich nicht nur ein lebendiges Bild einer außergewöhnlichen Lebensleistung machen, sondern für die eigene Lebensgestaltung nachhaltige Impulse erfahren können. ■



## Aus dem Archiv: Albert Schweitzer und das „Goldene Buch“ der Stadt Frankfurt

Von Halina Tremaska und Isolde Sallatsch

„Die Herbstsonne leuchtete in den Raum, in dem wir zusammen-saßen“, schrieb Albert Schweitzer am 9. Oktober 1959 ins „Goldene Buch“ der Stadt Frankfurt am Main (FAZ, 30. Juni 2009). Anlass für diesen Eintrag in das Frankfurter Ehrenbuch ist die Verleihung des Ehrenbürgerbriefes: „In tiefer Verehrung verleiht die Stadt Frankfurt Herrn Professor Dr. Dr. phil. et med. Dr. h.c. Albert Schweitzer, dem Arzt von Lambarene, dem großen Musiker und Theologen, dem Menschen, der uns die Ehrfurcht vor allem Leben als das elementare Grundprinzip des Guten gelehrt und vorgelebt hat, das Ehrenbürgerrecht. – Frankfurt a. M., den 9. Oktober 1959 – Der Magistrat, Werner Bockelmann, Oberbürgermeister und die Stadtverordnetenversammlung, Edwin Höcher, Stadtverordneten-Vorsteher.“

Der Oberbürgermeister begründete diese Entscheidung mit folgenden Worten: „So glauben wir, ein Recht darauf zu haben, durch eine Ehrung Ihnen die Achtung und die Liebe eines ganz kleinen Teils der Menschheit, die Sie so reich beschenkt haben, eben nämlich der Bevölkerung unserer Stadt, besonders darbringen zu dürfen. ... Wir wollen das tun, indem wir Ihnen, unserem Ehrenbürger, in unserer alten, so hart getroffenen und wiedererstandenen Stadt ein Zuhause bieten.“ Zahlreiche Bürger hatten sich vor dem Goethe-Haus versammelt, denen

Albert Schweitzer zurief: „Tausend Dank. Ich habe Frankfurt sehr gern und danke den Frankfurtern, dass sie mich adoptiert haben.“\* Das Ehrenbürgerrecht wird seit dem Jahr 1795 verliehen. Außer Albert Schweitzer gibt es zur



### DEUTSCHER HILFSVEREIN FÜR DAS ALBERT-SCHWEITZER-SPITAL IN LAMBARENE E.V. (DHV)

Der DHV hat folgende Aufgaben:

- Pflege des geistigen Werks Albert Schweitzers und dessen Verbreitung in der Öffentlichkeit, insbesondere in der Jugend.
- Ideelle und materielle Unterstützung des Albert-Schweitzer-Spitals in Lambarene.
- Förderung wissenschaftlicher, kultureller und humanitärer Einrichtungen bzw. von Projekten, die dem Werk Albert Schweitzers verpflichtet sind.

### DEUTSCHES ALBERT-SCHWEITZER-ZENTRUM (DASZ)

Das DASZ erbringt die organisatorisch-inhaltliche Umsetzung der Aufgaben des DHV. Leitung: Miriam M. Böhnert  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 16 Uhr

**Wolfgangstraße 109  
60322 Frankfurt am Main**  
Tel. +49 (0) 69-28 49 51  
Fax +49 (0) 69-29 78 525  
info@albert-schweitzer-zentrum.de  
[www.albert-schweitzer-zentrum.de](http://www.albert-schweitzer-zentrum.de)

Zeit 26 Ehrenbürger, die mit der höchsten Auszeichnung der Stadt geehrt wurden: Ein wirkmächtiges und zeitloses „Gedächtnis“ der pulsierenden Mainmetropole.

\*Aus Mitteilungen der Stadtverwaltung Frankfurt a. M., Nr. 42, 17. Oktober 1959

## Vortragsreihe im Winterhalbjahr 2009/2010

**Dienstag, 9. März 2010:** Dr. Einhard Weber (Vorsitzender des DHV): „Albert Schweitzers Ethik – für die Zukunft unverzichtbar“

## Nacht der Museen in Frankfurt

**Samstag, den 24. April 2010 von 19.00 bis 02.00 Uhr:**

Auch unser DASZ in der Wolfgangstr. 109 mit der neuen Ausstellung „Albert Schweitzer: Grenzenlose Menschlichkeit im Denken und Handeln“ über Leben und Werk Albert Schweitzers freut sich auf Ihren Besuch.

Neben Kurzvorträgen und Lesungen erwartet Sie Live-Musik und afrikanisches Essen.

## Einladung zur Mitgliederversammlung

**Liebe Mitglieder des DHV,**

ich lade Sie für Samstag, den 8. Mai 2010 um 14.00 Uhr in das DASZ, Frankfurt, Wolfgangstr. 109 zu unserer diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Die Amtszeit des jetzigen Vorstandes geht zu Ende – es stehen Neuwahlen für die nächsten drei Jahre an. Anträge für die Mitgliederversammlung bitte möglichst bald, aber spätestens bis Mitte März an das Zentrum schicken, da Ende März die offizielle Einladung an Sie abgehen soll.

## Dank an Königsfeld

Die Gemeinde Königsfeld mit vielfachen Aktivitäten für Albert Schweitzer hat am 17. Dezember 2009 bei der dortigen Premiere des Albert Schweitzer-Spielfilms 555,- Euro für den DHV gesammelt. Wir bedanken uns sehr herzlich!

### Impressum

**ALBERT SCHWEITZER AKTUELL**  
Herausgeber: Deutscher Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene e.V., Frankfurt am Main, Februar 2010  
Redaktion und verantwortlich i.S.d.P.:  
Dr. med. Einhard Weber (Vorsitzender)

Gestaltung u. Satz: Harald Kubiczak, Frankfurt  
Fotos: Titelbild DASZ, S. 2 Dr. Roland Wolf (oben), Dr. Andrea Blochmann (großes Bild), S. 3 Norbert Miguletz  
Das Papier dieser Ausgabe ist umweltfreundlich und PEFC-zertifiziert.

## Mit Spenden helfen

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie uns bei den vielfältigen Aufgaben in der Gesundheitsversorgung, der Forschung und dem Gemeinwesen des Albert-Schweitzer-Hospitals. Mit Ihrer Spende können wichtige Einrichtungen auch weiterhin realisiert werden.

Deutsche Apotheker- u. Ärztekbank eG · Kto.-Nr. 0004 300 300 · BLZ 500 906 07  
IBAN: DE25 3006 0601 0004 3003 00 · BIC: DAAEDED3

Oder helfen Sie mit einem Beitrag zum Stiftungskapital und tragen dazu bei, die Arbeit des Deutschen Albert-Schweitzer-Zentrums langfristig zu sichern!  
Deutsche Apotheker- u. Ärztekbank eG · Stiftungskto.-Nr. 000 413 44 94 ·  
BLZ 500 906 07 · IBAN: DE43 3006 0601 0004 1344 94 · BIC: DAAEDED3



Deutscher Hilfsverein für das  
**Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene e.V.**  
Wolfgangstraße 109  
60322 Frankfurt am Main

## Als Mitglied helfen

Ja, ich werde Mitglied im Deutschen Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene e.V. und wähle folgenden Jahresbeitrag:

- |                          |                       |                      |     |  |
|--------------------------|-----------------------|----------------------|-----|--|
| <input type="checkbox"/> | Mitgliedsgrundbeitrag | 15,-                 | EUR | Meinen Mitgliedsbeitrag überweise                                  |
| <input type="checkbox"/> | Mitgliedsbeitrag      | 30,-                 | EUR | ich auf das Konto-Nr. 0004 300 300,                                |
| <input type="checkbox"/> | Mitgliedsbeitrag      | <input type="text"/> | EUR | BLZ 500 906 07, Deutsche Apotheker-<br>u. Ärztekbank eG, Frankfurt |

Name

Vorname  Geb.-Datum

Straße, Nr.

PLZ/Ort

Telefon  Fax

E-Mail  Datum

Unterschrift